

Passivhäuser im Aufwind

In Vorarlberg/A müssen Neubauten von gemeinnützigen Wohnbauträgern seit Jahresbeginn verpflichtend in Passivhaus-Bauweise realisiert werden.

[Mehr auf Seite 1](#)

Energiesparen mittels thermographischen Luftaufnahmen

Die französischen Städte Gap und Grenoble haben thermographische Infrarot-Luftaufnahmen ihrer Dächerlandschaften erstellen lassen. Ziel ist es, das Management des eigenen Energiekonsums zu verbessern. [Mehr auf Seite 2](#)

Die Berge als Menagerie

Die neuste Ausgabe der Revue de Géographie Alpine (fr/en) widmet sich dem Thema „Die Berge als Menagerie“. [Mehr auf Seite 3](#)

Passivhäuser im Aufwind

In Vorarlberg/A müssen Neubauten von gemeinnützigen Wohnbauträgern seit Jahresbeginn verpflichtend in Passivhaus-Bauweise realisiert werden. Dadurch lassen sich nicht nur Heizkosten einsparen, sondern es wird auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und der Komfort der Wohnanlagen gesteigert. Die Heizkosten pro Quadratmeter betragen in Passivhaus-Wohnanlagen jährlich nur noch einen bis zwei Euro. Bereits im letzten Herbst setzte ein regelrechter Ansturm auf die Energieberatung des Landes Vorarlberg ein. Dabei informierten sich neben gemeinnützigen Wohnbauträgern vermehrt auch private BauträgerInnen.

Als grösster gemeinnütziger Wohnbauträger Vorarlbergs hat die Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft Vogewosi bereits drei Wohnhausanlagen in Passivhausstandard in Planung. Zugleich treibt die Vogewosi auch die energetische Sanierung ihrer Nachkriegsbauten voran.

Nicht nur in der Passivhaus-Vorzeigeregion Vorarlberg haben energiesparende Bauformen Aufwind. In Grenoble findet auf Anregung von CIPRA Frankreich am 21. April die Erste Nationale Passivhaus-Tagung Frankreichs statt. An der Tagung, welche Teil der Europäischen Holzmesse ist, werden auch ExpertInnen aus Vorarlberg anwesend sein und ihre Erfahrungen einbringen. Dem Passivhaus ist zudem an der dreitägigen Holzfachmesse (19.-22. April, Alpeexpo-Grenoble) ein eigenes Ausstellungsgelände gewidmet.

In Italien konzentriert sich das Energiespar-Know-how im Baubereich stark auf die Provinz Südtirol. Seit Kurzem wird dieses Wissen auch exportiert und zwar in einem ersten Schritt in die Provinz Pordenone. Die KlimaHaus-Agentur von Südtirol und die Gemeinde Chions haben Anfang Februar eine Vereinbarung unterzeichnet, die es der Gemeinde ermöglicht, das Energie-Zertifizierungsmodell von Südtirol anzuwenden. Zudem ist die Südtiroler Hilfe auch dann gefragt, wenn es um die Formulierung der Bau-Vorschriften und um ein System zur Schaffung von Anreizen für klimaschonendes Bauen geht.

Quellen und Infos: <http://www.igpassivhaus.at> (de), <http://www.salondubois.com/> (fr), http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=159749 (de/it)

Inhaltsverzeichnis

Passivhäuser im Aufwind	1
Energiesparen mittels thermographischer Luftaufnahmen	2
Skipisten eine Gefahr für Vögel	2
Was hält junge Menschen in den Tälern?	2
Frankreich: Programm für tausend neue kommunale Holzheizungen	2
Die Berge als Menagerie	3
Klima: Trockenheitsalarm in Norditalien	3
Wolf im Chablais: Bittersüßer Erfolg für den WWF	3
Gämsen fördern Wiederbewaldung	3
Vermischtes	4
Agenda	4
Oh!	4

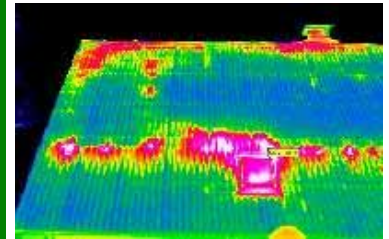
Energiesparen mittels thermographischer Luftaufnahmen

Die französischen Städte Gap und Grenoble haben thermographische Infrarot-Luftaufnahmen ihrer Dächerlandschaften erstellen lassen. Ziel ist es, das Management des eigenen Energiekonsums zu verbessern. Die Luftaufnahmen aus geringer Flughöhe ermöglichen es, den Wärmeverlust von Gebäuden zu bestimmen und in Form von Karten wiederzugeben. In der Regel sind mehr als 30% des Wärmeverlustes von Gebäuden auf schlecht isolierte Dächer zurückzuführen. In Frankreich rangiert der Energieverbrauch privater Haushalte und des Dienstleistungssektors mit 42% noch weit vor dem der Industrie (23%) oder dem Transportwesen (32%).

Die Aufnahmen wurden in Gap im Januar letzten Jahres durchgeführt, in Grenoble im Januar 2007. Den GebäudebesitzerInnen wird so die Möglichkeit gegeben, den thermischen Zustand des eigenen Hauses zu erfahren, um eventuell notwendige Massnahmen ergreifen zu können.

Quellen und Infos: <http://www.ville-gap.fr/Sources/francais/presse/dossiers/thermo.pdf> (fr),
http://www.grenoble.fr/jsp/site/Portal.jsp?article_id=1263&portlet_id=475 (fr)

Infrarot-Aufnahme eines Hausdaches



© Thermografie-Büro Heiling/Norden/D

Skipisten eine Gefahr für Vögel

Skipisten in den Hochalpen stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Vogelwelt dar. Das berichten ÖkologInnen von der Universität Turin/I im „Journal of Applied Ecology“. Im Vergleich zu Arealen mit natürlichen Wiesen gab es in den Skigebieten nicht nur insgesamt weniger Tiere, sondern auch weniger Arten. In einem Drittel der Skigebiete sei nicht ein Vogel gesichtet worden und in den angrenzenden Gebieten waren die Zahlen niedriger als in ungestörten Bereichen.

Um eine weitere Dezimierung der Vögel zu verhindern, sollten schonendere Verfahren beim Pistenbau angewendet werden, so die ForscherInnen. Statt den gesamten Untergrund zu planieren, schlagen die WissenschaftlerInnen vor, nur störende Felsen zu entfernen und so viel natürliche Vegetation wie möglich erhalten. Vorhandene Pisten sollten durch die Anpflanzung einheimischer Gewächse renaturiert werden. So könnte sich die Vegetation erholen und den Tieren wieder ein Lebensraum geboten werden.

Quelle und Infos: <http://www.blackwell-synergy.com/doi/abs/10.1111/j.1365-2664.2006.01253.x> (en)

Was hält junge Menschen in den Tälern?

Das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ will im ersten DYNALP²-Workshop die Frage beantworten, was junge Menschen in den Tälern hält. Mittel dafür sind die Arbeit mit Erfolgsgeschichten, eine Diskussionsrunde und eine Exkursion im Trentatal. Der Workshop findet am 30./31.3.2007 in Bovec/SI statt, in einer Region, in der die Abwanderungsproblematik sehr aktuell ist.

Gleichzeitig findet im Rahmen des Workshops die erste Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Allianz in den Alpen statt, welche 1997 in Bovec gegründet wurde. In allen Alpenländern sind Feiern geplant.

Internationale Veranstaltungen wie diese in Bovec bilden einen Schwerpunkt von DYNALP², dessen Ziel es ist, die Erkenntnisse aus dem Projekt „Zukunft in den Alpen“ der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA umzusetzen. Weitere Workshops werden im Laufe des Jahres stattfinden.

Infos: <http://dynamalp.alpenallianz.org> (de/fr/it/el), Workshopsprachen: deutsch, italienisch, slowenisch

Frankreich: Programm für tausend neue kommunale Holzheizungen

In ländlichen Gemeinden Frankreichs sollen während der nächsten sechs Jahre tausend neue automatische Holzheizungen installiert werden. Dieses Ziel setzte sich die Vereinigung der französischen Gemeinden mit Waldbesitz (FNCofof) im letzten Sommer, wobei sie nun seit Februar von der französischen Agentur für Umwelt und Energiesparen (Ademe) unterstützt wird. Die beiden Institutionen koordinieren ihre Anstrengungen, um die lokalen Behörden bei Holzenergie-Projekten zu unterstützen. Einerseits bieten sie konkrete Hilfestellungen wie Unterstützung bei Installation und Betrieb der Heizungen und deren Gebäudeanschlüsse oder bei der Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien, andererseits wollen sie auch Info- und Werbekampagnen für den Energieträger Holz starten.

Die neuen angestrebten Holzheizungen sollen im Leistungsbereich zwischen 100 kW und 2 MW liegen und gemeinsam eine Leistung von rund 500 MW erbringen können. Dadurch liessen sich jährlich ca. 200.000 Tonnen Heizöl einsparen und gleichzeitig 400-600 dezentrale Arbeitsplätze sichern oder neu schaffen.

Quelle und Infos: http://www.actu-environnement.com/ae/news/chaufferies_bois_FNCOFOR_ademe_2227.php4 (fr),
<http://www.fncofof.fr> (fr)

Die Berge als Menagerie

Die neuste Ausgabe der Revue de Géographie Alpine/Journal of alpine research (fr/en) widmet sich dem Thema „Die Berge als Menagerie“.

Die Abnahme der Biodiversität stellt ein grosses ökologisches Problem dar. Gleichzeitig entwickelt sich in den Bergregionen Europas, Amerikas und Afrikas dank Arten- und Gebietsschutz, Wiederansiedelung von Wildtieren und landwirtschaftlichem Exodus die Population von grossen Wildtieren. Die Publikation beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten dieser paradoxen Situation. So wird die Wiederansiedelung des Strauss im Aïr-Massiv (Niger) als Gelegenheit beschrieben, Ökologie mit regionaler kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung in Einklang zu bringen. Weitere Kapitel beschäftigen sich etwa mit der Rolle des Mufflon für Tourismus und Jagdwirtschaft im französischen Caroux-Massif oder mit einer schwedischen Studie zum Interesse von Tourismusunternehmen an Wölfen als neue Ressource. Daneben werden die Opposition und Konflikte diskutiert, die durch die Zunahme grosser Wildtiere entstanden sind, und aufgezeigt, wie der politische Umgang zwischen einem öko- und einem soziozentrischen Ansatz schwankt.

Revue de Géographie Alpine/Journal of Alpine Research; ISSN 0035-1121, Institut de Géographie Alpine, Grenoble
Infos: <http://iga.ujf-grenoble.fr/territoires/editions/RGA/Numeros-RGA.htm> (fr)



Klima: Trockenheitsalarm in Norditalien

Seit Oktober 2006 gab es in Italien 60% weniger Niederschläge als sonst in dieser Periode. Im Winter ist kaum Schnee gefallen, im Februar und März wird es wenig Niederschlag geben, der Frühling kommt 20 Tage zu früh und der Sommer verspricht, heiss zu werden. Diese Schlüsse ziehen ExpertInnen des Instituts Ibimet des nationalen Forschungszentrums von Florenz/I.

Unter diesen Voraussetzungen wird in den nächsten Monaten die Trockenheit v.a. in Norditalien ein wichtiges Problem sein. Wenn in den letzten Wintermonaten die Niederschläge fehlen, kann auch ein regenreicher Frühling die Situation nicht verbessern. Denn während bei Niederschlägen im Winter die Verdunstung geringer ist und das Wasser so in den Boden eindringen kann, verdunstet ab Mai ein Grossteil des Regens.

Eine Studie des deutschen Umweltbundesamts über die Klimaveränderung in Deutschland zeigt für die bayerischen Alpen ebenfalls ein Trend zu zunehmender Trockenheit. Gemäss Prognosen nehmen die Niederschläge in Zukunft im Sommer um 20% und im Winter um 5% ab. Quelle: ANSA. 05/02/2007; http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3133 (de/en)

Wolf im Chablais: Bittersüßer Erfolg für den WWF

Der WWF hat vor Gericht in der „Affäre Wolf“ im Chablais/CH Recht bekommen. Die im November 2006 eingeleitete Treibjagd auf den Wolf war illegal. Nachdem im Herbst 2006 ein Wolf 30 Schafe getötet hatte, wurde vom Staatsrat die Erlaubnis zum Abschuss des Wolfes erteilt und zur Verhinderung eines Einspruches die Möglichkeit einer aufschiebenden Wirkung entzogen. Der WWF, der die Bestimmungen des „Konzepts Wolf Schweiz“ verletzt sah, stellte einen Gegenantrag zur Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung, der aber zurückgewiesen wurde. Darauf legte der WWF einen Einspruch gegen diesen Entscheid ein.

Das Walliser Kantonsgericht hat nun die Berufung anerkannt und den Entscheid des Staatsrats, den Antrag des WWF auf aufschiebende Wirkung zurückzuweisen, für nicht gerechtfertigt erklärt. Der Staatsrat wurde zu einer Zahlung an den WWF verurteilt, die dessen Spesen decken soll.

Der betreffende Wolf selber kann allerdings nicht mehr von diesem Entscheid profitieren. Er wurde bereits im November abgeschossen.

Quelle und Info: Medienmitteilung des WWF Schweiz vom 04.02.2007; <http://www.wwf.ch/medien> (de/fr/it); wwf.ovs@rhone.ch

Gämsen fördern Wiederbewaldung

Mit der Gründung des Schweizer Nationalparks vor über 90 Jahren wurden Flächen innerhalb des Parks aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen. Die natürliche Wiederbewaldung ehemaliger Weiden erfolgt bis heute aber auffallend langsam. Dafür wurde zunächst ein zu hoher Wildbestand verantwortlich gemacht. WissenschaftlerInnen der Universität Basel/CH haben nun aber die Hypothese aufgestellt, dass fehlende Wurzelpilze (Mykorrhiza) der Grund sein könnten. Waldbäume leben bei uns immer in einer förderlichen Symbiose mit Pilzen. Untersuchungen haben gezeigt, dass alle Wurzeln von Bäumen in einer Wiese mit einer bestimmten Pilzart bewachsen waren, die im angrenzenden Wald nicht vorkam und deren Herkunft vorerst unklar war. Gämsen konnten zwischenzeitlich als Pilzfresser beobachtet und die Pilzkeime auch in deren Kot gefunden werden. Daher wird nun angenommen, dass die Huftiere Verbreitung und Wachstum der Bäume unterstützen.

Quelle: <http://www.biodiversity.ch/services/ibs/detail.php?id=328> (de)

Vermischtes

Alpengletscher schmelzen immer schneller

Die Gletscher der Alpen könnten früher verschwinden als bisher vermutet. ForscherInnen glauben inzwischen, dass schon in 30 Jahren nur noch die grössten und höchstgelegenen Gletscher übrig sein werden. Erst vor einem halben Jahr haben sie berechnet, dass im Jahr 2100 bestenfalls noch kümmerliche Reste der Alpengletscher geblieben sein könnten. Neue Schätzungen ergeben, dass möglicherweise schon 2037 die meisten Gletscher verschwunden sein könnten, wenn die Eisschmelze im gleichen Tempo weitergeht wie in den vergangenen Jahren.

Quelle: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,461670,00.html> (de)

Ausflüge mit Öffentlichen Verkehrsmitteln gefragt

In Zusammenarbeit mit dem Bergsteiger-Verein „CampToCamp“ hat Mountain Wilderness Frankreich einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die TeilnehmerInnen sind dazu aufgerufen, Ausflüge in die Berge zu unternehmen, dabei ausschliesslich öffentliche Transportmittel zu verwenden und von Erfahrungen, Erkenntnissen und besonders praktischen Angeboten von Seiten der Transporteure zu berichten. Wer darüber hinaus noch zur Stärkung der Region beiträgt, indem er lokale Produkte konsumiert oder besonders viele Ausflüge macht, sammelt Extrapunkte.

Quelle und Infos: <http://www.france.mountainwilderness.org/concours> (fr)

Deutscher Naturschutzbund stellt Wildwegeplan vor

Der Lebensraum von Luchs, Wolf und Wildkatze wird von Autobahnen und Siedlungen zerschnitten. Diese stellen nicht nur eine ständige direkte Gefahr für das Leben der Wildtiere dar, sie trennen auch Artgenossen voneinander und sind damit ein Hindernis für die Fortpflanzung. Der deutsche Naturschutzbund (NABU) hat einen Wildwegeplan vorgestellt. Nach diesem sollen bis 2020 in Deutschland 125 grüne Brücken entstehen, über die sich Wildtiere ungestört bewegen können. Für die Umsetzung der Massnahmen sind jährlich 30 Mio Euro Bundesgelder nötig. Dieser Tage will der NABU den Plan dem Bundesverkehrsminister übergeben.

Quelle: taz vom 13.2.2007 (de)

Swiss Mountain Water Award 2007

Nach 2005 und 2006 wird in diesem Jahr bereits zum dritten Mal der mit 50.000 CHF dotierte Swiss Mountain Water Award der Regierungskonferenz der Schweizerischen Gebirgskantone ausgeschrieben. Mit diesem Projektwettbewerb sollen umsetzungsorientierte Wasser-Projekte initiiert und gefördert werden, die einen substantiellen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und/oder institutionellen Wertschöpfung im Schweizer Berggebiet erbringen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen und Institutionen aus der Schweiz und dem Ausland. Projektunterlagen sind bis spätestens 31. März 2007 einzureichen.

Infos und Ausschreibungsunterlagen: <http://www.mountain-water-net.ch/HTML/smwad.htm> (de/fr/it/en)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Workshop: **Wirtschaftliche Wertschöpfung als ein zentrales Potenzial der Alpenkonvention** (findet im Rahmen des NATUR Kongress 2/07 „Wachstum in Natur und Wirtschaft“ statt); 09.03.2007; Basel/CH; Sprache: Deutsch; Veranstalter: CIPRA Schweiz, CIPRA International; Infos: <http://www.natur.ch/kongress> (de)

Alpinismustagung des Deutschen Alpenvereins: **Die neue Welt der Alpen**; 16.-18.03.2007, Bad Boll/D; Sprache: Deutsch; Veranstalter: Deutscher Alpenverein; Infos: www.ev-akademie-boll.de/index.php?id=142&tagungsid=660107 (de)

Tourismusforum Alpenregionen - 18. Bergbahn- und Tourismusgipfel: **Pole Position** (ein Schwerpunktthema: Klimawandel – Touristiker mit kalten Füßen im warmen Schnee?); 26.-28.03.2007, Serfaus-Fiss-Ladis/A; Sprache: Deutsch; Veranstalter: Grischconsulta; Infos: <http://www.grischconsulta.ch> (de)

Fachtagung: **Dialog Zweitwohnungsbau, ausgewogene Entwicklung in Graubünden!?**; 03.04.2007, Lenzerheide/A; Sprache: Deutsch; Veranstalter: Bündner Vereinigung für Raumentwicklung u.a.; Infos: <http://www.umwelt-graubuenden.ch/zweitwohnungsbau.html> (de)

Suisse Eole-Tagung: **Windwärts! Aufbruch der Schweizer Windenergie**; 20.04.2007, Bern/CH; Sprachen: Deutsch, Französisch; Veranstalter: Suisse Eole; Infos: <http://www.wind-energie.ch> (de/fr)

Oh!...

...Zu den Feierlichkeiten anlässlich des hundertsten Geburtstags der edlen Schreibwerkzeuge aus dem Hause Montblanc wollte das französische Unternehmen in Chamonix/F einen prunkvollen Eispalast errichten. Zum Zwecke der Eisbeschaffung kam den Verantwortlichen die glänzende Idee, das Eis eigens per klimatisierten Lastwagen von schwedischen Gletschern bis nach Chamonix zu transportieren. Anstatt sich an den weltweit zunehmenden Bemühungen für die Reduktion von Treibhausgasen zu beteiligen, scheint sich die Firma Montblanc dem luxuriös-verschwenderischen Umgang mit der Umwelt verschrieben zu haben.

Quelle: Communiqué de l'ARSMB, 31 Januar 2007, www.arsmb.com (fr)